



Mittelalter ist überall

Spurensuche in Bayern

Schülerlandeswettbewerb Erinnerungszeichen 2024/25

Erforscht die Geschichte und Kultur Eurer Heimat!

Einsendeschluss: 15. März 2025

- * Geschichtswettbewerb für alle bayerischen Schulen
- * Einzel- und Gruppenprojekte
- * Preise im Gesamtwert von über 12.000 Euro

www.erinnerungszeichen-bayern.de



Teilnahmebedingungen

Wer darf mitmachen?

- Teilnahmeberechtigt am Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ seid Ihr, wenn Ihr eine Schule in Bayern besucht.
- Ihr könnt alleine, als Gruppe oder als ganze Klasse Beiträge einreichen.

Worauf müsst Ihr bei der Bearbeitung Eures Themas achten?

Lasst Euch von den Projektvorschlägen auf den kommenden Seiten anregen oder entwerft ein eigenes Projekt, das zum Thema „Mittelalter ist überall – Spurensuche in Bayern“ passt. Wichtig ist, dass sich Euer Beitrag tatsächlich auf die Geschichte Bayerns bezieht. Sprecht Euch mit Euren Lehrerinnen und Lehrern ab, um ein spannendes Projekt auf die Beine zu stellen.

Denkt zudem daran, folgende Kriterien einzuhalten:

- Behandelt das Thema unter historischem Blickwinkel.
- Arbeitet so, dass ein eigenständig erarbeitetes und Eurem Alter angemessenes Produkt entsteht.
- Stellt einen Bezug zu Menschen, Orten, Ereignissen etc. aus Eurer Region her.
- Erforscht Euer Thema direkt vor Ort und recherchiert nicht alle Informationen ausschließlich mithilfe des Internets.
- Stellt Kontakt zu Expertinnen und Experten her und lasst Euch zum Beispiel von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Museen, Archiven, Gedenkstätten usw. beraten.

Was müsst Ihr in welcher Form einreichen?

- Angenommen werden Wettbewerbsbeiträge auf Papier, als Projektordner, Mappe oder digital auf DVD, USB-Stick etc.
- Beiträge, die größtenteils aus Text bestehen (z. B. W-Seminararbeiten) sowie Drehbücher oder Hörspielmanuskripte, müssen auf jeden Fall auch als Papierausdruck eingereicht werden.
- Stellt bei Multimedia-, Video- oder Audiodateien sicher, dass sie auf jedem Windows-Computer laufen, und kopiert zur Sicherheit ein entsprechendes Abspielprogramm mit auf Euren Datenträger.
- Schön wäre es, wenn Ihr Eurem Projekt einen Arbeitsbericht (höchstens eine DIN A4 Seite) anfügt, aus dem ersichtlich wird, wie Ihr vorgegangen seid und welchen Ablauf Eure Arbeit hatte. Ab dem Besuch der Jahrgangsstufe 8 müsst Ihr verpflichtend einen Projektbericht beilegen.

Wie reicht Ihr Euren Beitrag korrekt ein?

- Geht nach Abschluss Eurer Arbeit einfach auf die Homepage www.erinnerungszeichen-bayern.de/anmeldung und meldet Euren Beitrag über das Online-Formular an.
- Schickt anschließend den Beitrag mit dem zweifach ausgedruckten und ausgefüllten Einsendeformular bis spätestens 15. März 2025 an:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB)

z. Hd. Frau OStRin Dr. Monika Müller

Stichwort: Erinnerungszeichen 2024/25

Schellingstraße 155

80797 München

Bitte beachtet, dass eingereichte Wettbewerbsbeiträge nicht zurückgesandt werden und mit der Einsendung in das Eigentum des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus übergehen. Reicht daher bitte keine Originalfotos oder Originaldokumente ein.

Was geschieht nach der Einreichung der Beiträge?

- Alle eingereichten Projekte werden in verschiedene Kategorien eingeteilt (z. B. in „Grundschule“, „Förderschule“, „Mittelschule“, „Realschule“, „Berufliche Schule“, „Gymnasium“).
- Die Landesjury des Wettbewerbs sichtet alle Beiträge und entscheidet, welche Einreichung welchen Preis erhält.
- Ende April/Anfang Mai bekommt Ihr per E-Mail über das erreichte Ergebnis Eures Beitrags Bescheid.
- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die keinen Landespreis gewinnen konnten, erhalten in der Regel im Mai Urkunden und evtl. Preise per Post zugesandt.
- Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die einen Landespreis erhalten, bekommen sowohl per E-Mail als auch per Post im Laufe des Monats Mai eine Einladung zur offiziellen Preisverleihung.
- Die Preisverleihung, die von hochrangigen Politikerinnen und Politikern Bayerns begleitet wird, findet voraussichtlich im Juli 2024 statt.

Preise

- Geldpreise bis 500 Euro
- Übernachtungen in einer bayerischen Jugendherberge Eurer Wahl

Was macht Ihr, wenn Ihr Fragen habt?

- Auf unserer Homepage www.erinnerungszeichen-bayern.de erhaltet Ihr viele wichtige Informationen über die laufende Wettbewerbsrunde.
- Gerne könnt Ihr uns auch direkt über unsere E-Mail-Adresse erinnerungszeichen@t-online.de kontaktieren.
- Die Landeswettbewerbsleitung steht Euch gerne zur Verfügung:
StRin Petra Nerreter, Hildegardis-Gymnasium Kempten
Ulrike Meier-Robisch, SemRin, Staatliche Realschule Herzogenaurach

Impressum: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Verbindung mit dem Haus der Bayerischen Geschichte (HdBG) und dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), München 2023. **Text- und Bildrecherche:** StRin Petra Nerreter, SemRin Ulrike Meier-Robisch. **Grafisches Konzept und Gestaltung:** atvertiser GmbH, Seefeld. **Bildnachweis** (jeweils im Uhrzeigersinn beginnend von oben links): Titel: iStock.com; S. 3: Alfred Haase/Süddeutsche Zeitung Photo; S. 4: Otto Meyer-Wegner; Die Gartenlaube 1899; Ernst Keil's Nachfolger, Leipzig 1899, de.wikisource.org; b 0597; Wikimedia Commons; saiko3p-stock.adobe.com; Codex Manesse 149v Wolfram von Eschenbach; Wikimedia Commons; S. 5: Bayerische Staatsbibliothek München, 2 Bavar. 32 v-6/10; Liudmila Vagner-stock.alamy.com; S. 6: Massimo Santi-stock.adobe.com; Simon-stock.adobe.com; Elke Hötzel-stock.adobe.com; Wolfgang Filser/Süddeutsche Zeitung Photo; Adam Makota-stock.adobe.com; S. 7: Martin Moxter/imageBROKER/Süddeutsche Zeitung Photo; Stephan Rumpf/SZ Fotografen/Süddeutsche Zeitung Photo; Staatsbibliothek München, Cgm 426, Bl. 42r; Johannes Simon/SZ Fotografen/Süddeutsche Zeitung Photo; zabanski-stock.adobe.com. **Druck:** fec – druck+medien GmbH & Co. KG, Weißenhorn

► Im Alten Hof in München, einer Burgranlage aus dem 12. Jahrhundert, wurde der spätere Kaiser Ludwig der Bayer geboren. Der Affenturm, ein gotischer Holzerker, erinnert an eine Legende über die frühe Kindheit des Herrschers: Ein freilaufender Affe, der als Haustier gehalten wurde, soll Ludwig aus seiner Wiege geraubt und nach einer wilden Verfolgungsjagd auf die Turmspitze des Erkers getragen haben. Erst nach langem Hoffen und Bangen kletterte das Tier mit dem unversehrten Neugeborenen wieder hinunter. Sucht nach Erinnerungszeichen aus der spannenden Epoche des Mittelalters, dessen Spuren uns noch heute begeben.



Liebe Schülerinnen und Schüler!

Das Mittelalter begegnet uns überall. Die Steinernen Brücke in Regensburg, der Grafeneckart in Würzburg, die historische Altstadt von Rothenburg ob der Tauber, der Alte Hof in München, die Nürnberger Burg, das Ländtor in Landshut oder der Bamberger Dom – noch heute prägen Bauten aus dem Mittelalter unsere Heimat. Aber auch Geschichten und Legenden, Bräuche und Feste sowie Familien- und Straßennamen gehen oft auf diese Zeit zurück. Wir müssen nur genau hinschauen und schon entdecken wir Mittelalterliches!

Der Schülerlandeswettbewerb Erinnerungszeichen, für den wir gemeinsam die Schirmherrschaft übernommen haben, steht diesmal unter dem Motto „Mittelalter ist überall – Spurensuche in Bayern“. Erforscht in Eurem Heimatort, wie das Mittelalter Eure unmittelbare Umgebung geprägt hat! Sucht nach Spuren aus dieser Epoche und geht der Frage nach, welche Bedeutung die mittelalterlichen Wurzeln heute für Euch haben. Erstellt dann auf der Basis Eurer Recherchen einen eigenen, kreativen Wettbewerbsbeitrag! Einen besonderen Rahmen für Euren Beitrag bieten Euch zum Beispiel die W- und P-Seminare an den Gymnasien, die Projektpräsentation in den 9. Klassen der Realschule oder der HSU-Unterricht der Grundschule.

Wir danken allen Lehrkräften, die Euch bei dieser Spurensuche unterstützen. Die Beschäftigung mit der bayerischen Landesgeschichte und der Geschichte vor Ort ist wichtig, damit wir unsere Gegenwart verstehen und unsere Zukunft verantwortungsvoll gestalten können. Wir wünschen Euch und Euren Lehrkräften viel Freude beim Aufspüren mittelalterlicher „Erinnerungszeichen“ an Eurem Heimatort.

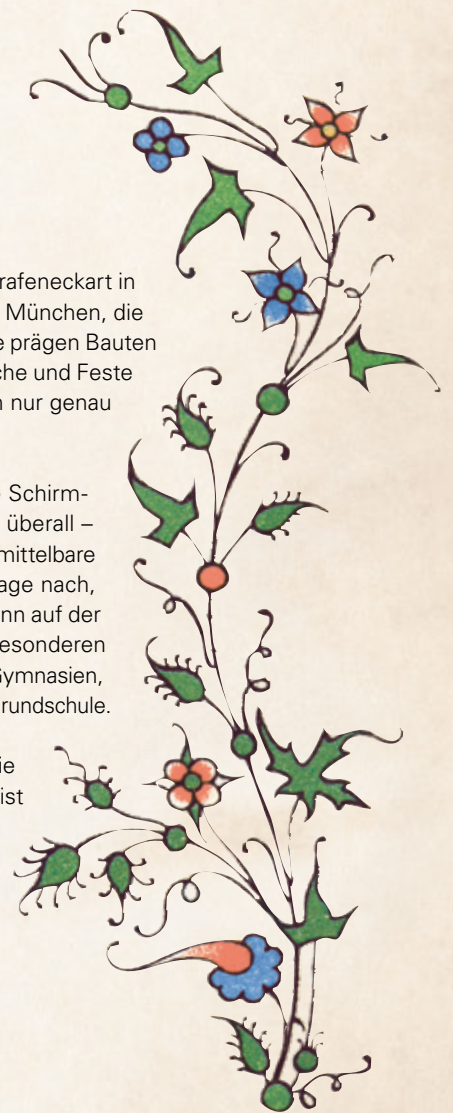
München, im Februar 2024



Ilse Aigner
Präsidentin des Bayerischen Landtags



Anna Stolz
Bayerische Staatsministerin
für Unterricht und Kultus



Personen

Mächtige Herrscher, prunkvolle Ritter sowie eine unter unhygienischen Bedingungen lebende, ungebildete Landbevölkerung voller Aberglauben – so ähnlich sehen viele Klischees bezüglich mittelalterlicher Personen aus. Mit der Realität haben diese allerdings nur sehr bedingt etwas zu tun, denn tatsächlich war die mittelalterliche Bevölkerung weitaus vielschichtiger und teilweise „moderner“ als oft angenommen.

So überraschen beispielsweise neben den Werken berühmter Künstler wie des Minnesängers Walther von der Vogelweide oder des Organisten und Komponisten Conrad Paumann auch die Kunstfertigkeiten „einfacher“ Handwerker, eine Badekultur war weitverbreitet und die Gesinnung nicht jedes Ritters nach heutigen Maßstäben „edel“. Auch das Bild des Mittelalters als reine Männerwelt ist nicht haltbar, da auch Frauen – sofern sie nicht von niederem Stand waren, denn im Mittelalter herrschte eine strenge Ständegesellschaft – durchaus erheblichen Einfluss gewinnen konnten, z. B. als Äbtissin, der Vorsteherin eines Klosters. Noch heute ist Bayern vielerorts durch das Wirken mittelalterlicher Personen – sei es als Stadtgründer, Herrscher, Künstler, Heilige oder Wohltäter – geprägt. Welche Personen waren dies in Eurem Heimatort?



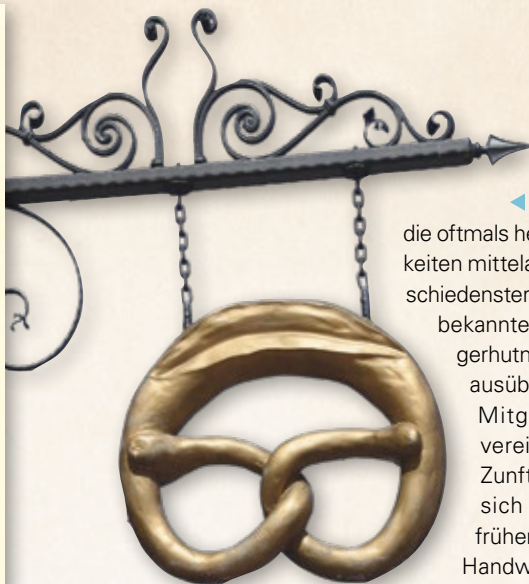
▲ Während weite Teile der Ritterschaft zumindest versuchten, höfische Tugenden anzustreben, trieben auch gefürchtete Raubritter ihr Unwesen. So machte beispielsweise der fränkische Ritter Epplein von Gailingen die Handelswege um Nürnberg unsicher. Der Legende nach konnte er seiner Inhaftierung zunächst durch einen Sprung mit seinem Pferd über die Mauer des Nürnberger Burggrabens entkommen, wurde letztlich aber doch gefasst und im Jahr 1381 in Neumarkt hingerichtet.



▲ Das Mittelalter brachte eine ganze Reihe berühmter Künstler hervor, darunter auch den bekannten Dichter und Minnesänger Wolfram von Eschenbach, dessen mittelfränkische Geburtsstadt ihm zu Ehren im Jahr 1917 sogar in „Wolframs-Eschenbach“ umbenannt wurde.



▲ Frau, Herrscherin, Heilige – die Zahl der Zuschreibungen der ehemaligen Kaiserin des Heiligen Römischen Reichs, Kunigunde von Luxemburg, um die sich eine Vielzahl von Legenden ranken, scheint beinahe endlos zu sein. Die Gemahlin Kaiser Heinrichs II. widmete ihr Leben vor allem karitativen Zwecken und der Weiterentwicklung des geistigen Lebens. Sie gilt als Begründerin des Bistums Bamberg und wird insbesondere dort besonders verehrt.



◀ Bis heute erstaunen uns die oftmals herausragenden Kunstfertigkeiten mittelalterlicher Handwerker verschiedenster, zum Teil heute kaum noch bekannter Berufe wie dem des Fingerhutmakers. Um ein Handwerk ausüben zu dürfen, musste man Mitglied einer Handwerker-vereinigung, der sogenannten Zunft, sein. Noch heute finden sich an vielen Gebäuden die früheren Zunftzeichen, die jedes Handwerk bildlich darstellen.

▼ Fast alle unserer heute gebräuchlichen Nachnamen gehen auf das Mittelalter zurück. Schon im 15. Jahrhundert besaß jeder Mensch im deutschsprachigen Raum einen Familiennamen. Abgeleitet wurden diese häufig vom Beruf (z. B. Müller), der Herkunft bzw. dem Wohnort (z. B. Mooser als Familienname von Sumpflandbesitzern) oder besonderen Eigenschaften des Trägers (z. B. Klein). Welche Nachnamen kommen in Eurer Region besonders häufig vor? Recherchiert deren Ursprung!



Projektideen

- Welche bedeutenden Künstler, wie zum Beispiel Maler, Dichter oder Kirchenmusiker, wirkten im Mittelalter in Eurer Gegend? Untersucht deren Leben und künstlerisches Schaffen.
- Spürt der Geschichte eines Ritters oder Raubritters im Mittelalter in Eurer Region nach.
- Recherchiert zu Spuren jüdischer Geschichte und Kultur im Mittelalter in Eurer Heimatregion.
- Wer herrschte im Mittelalter in Eurer Gegend? Macht Euch auf Spurensuche!
- Gab es für arme und kranke Menschen Möglichkeiten der Fürsorge in Eurer Region? Recherchiert hierzu.
- Ermittelt an einem lokalen Beispiel Leben und Wirken berühmter Frauen im Mittelalter.
- Welche Heiligen wurden im Mittelalter in Eurer Gegend verehrt? Und auf welche Weise? Macht Euch auf die Suche!
- Welche Zünfte und Handwerker prägten Euren Heimatort im Mittelalter? Sind heute noch Spuren von diesen zu sehen (z. B. Gebäude, Wappen, Zunftstäbe)?
- Zeigt, wie religiöse Gebote das Leben und den Alltag der Menschen im Mittelalter in Eurer Heimat prägten.
- Macht Euch auf die Suche nach Straßen- oder Personennamen in Eurer Region, die auf das Mittelalter zurückgehen, und recherchiert zu deren Geschichte.

So geht Ihr vor

Euer Thema finden

Geht in Eurer Heimat auf die Suche nach Erinnerungszeichen: Bauwerke, Denkmäler, Jubiläen, Feste, Wallfahrten, Märkte, Straßennamen, Gedenkstätten, Stadtarchive, Museen, Gemälde, Zeichnungen, Landkarten, Bücher oder das Internet können als Quellen dienen. Holt Euch von Anfang an Rat bei Euren Lehrkräften, besucht Stadtarchive und Heimatmuseen, kontaktiert die Heimat- oder Geschichtsvereine in Eurer Region. Nützliche Links und Tipps für Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner findet Ihr auf der Homepage des Wettbewerbs. Ein Besuch des Museums im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg und seiner Online Portale sowie der Landesausstellung 2024: Tassilo Korbinian und der Bär – Bayern im frühen Mittelalter (vom 7. Mai bis zum 3. November 2024) im Diözesanmuseum und Dom in Freising sind empfehlenswert. Weitere Informationen findet Ihr unter www.bayerische-museumsakademie.de.

Eure Arbeit gut planen

Setzt Euch ein klares Ziel und nehmt Euch nicht zu viel vor. Plant genau, erstellt einen Terminplan und legt die Aufgabenbereiche fest. Überlegt Euch auch die Form Eures Beitrags. Sucht eine Lehrkraft, die das Projekt begleitet und Euch dabei unterstützt, wenn Ihr auf Recherche geht und dazu Kontakt mit verschiedenen Expertinnen und Experten aufnehmt.

Euer (Quellen)material überlegt auswerten

Wählt überlegt aus, welche Materialien Ihr für Euer Projekt sinnvoll einsetzen könnt. Vergesst auch nicht, die Quellen zu benennen.

Eure Ergebnisse überzeugend darstellen

Nun solltet Ihr das Material so aufarbeiten, dass Ihr die Arbeitsergebnisse als Wettbewerbsbeitrag einreichen könnt. Hierfür sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt und Euch stehen verschiedenste Präsentationsformen offen: Etwa eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer Facharbeit, eine Geschichtszeitung oder spielerische Formen wie ein Karten- oder Brettspiel. Auch szenische Darstellungen in Form einer Theaterszene, einem historischen Spiel oder einer filmischen Umsetzung sind möglich, genauso wie die Konzeption einer Ausstellung oder eine Collage aus Texten und Bildern. Lasst Geschichte auch in digitalen Beiträgen wie einer virtuellen Stadtführung, einer App-basierten Schnitzeljagd, in der Gestaltung einer Internetseite, in einem Erklärvideo, einem Hörspiel oder mittels einer Präsentationssoftware mit Video- und Audiosequenzen lebendig werden.

Orte

Das Mittelalter – eine „finstere“ Epoche? Viele Orte in Bayern zeigen uns ein ganz anderes Bild dieser Zeit: Architekten schufen beeindruckende Bauwerke, die schon von den Zeitgenossen als „Wunder“ gefeiert wurden. Einige dieser Brücken, Festungsanlagen, Kirchen- und Stadtbauten wurden in den folgenden Jahrhunderten immer wieder erweitert und prägen bis heute ihre Region. Besonders im 12. Jahrhundert wurden zahlreiche Städte gegründet, die sich zu wichtigen politischen und wirtschaftlichen Zentren entwickelten. Klöster waren nicht nur Missionszentren, sie waren auch Orte der Kunst, der Bildung und der Wissenschaft. Ihre Bibliotheken, Klosterapotheken und Gartenanlagen zeugen noch heute davon.



▲ Schon im 13. Jahrhundert wird die Festung Rosenberg bei Kronach urkundlich erwähnt und zählt bis heute zu den am besten erhaltenen Bauwerken dieser Art in Bayern. Beständige Erweiterungen machten aus ihr einen Festungskomplex, der nie von Feinden eingenommen werden konnte.



▲ Schon bald nach seiner Gründung im 8. Jahrhundert wurde das Kloster Benediktbeuern zu einem wichtigen Missions- Kultur- und Wissenschaftszentrum in Bayern. Die Carmina Burana, eine berühmte mittelalterliche Liedsammlung, wurde 1803 in der Klosterbibliothek gefunden und erhielt nach dem Kloster ihren Namen. Der Garten des Klosters diente schon vor über 800 Jahren zum Anbau von Heilkräutern für die Klosterapotheke.

Landau
(an der Isar)

◀ Viele unserer heutigen Städte wurden zur Zeit des Mittelalters gegründet. So feiert beispielsweise das niederbayerische Landau an der Isar im Jahr 2024 sein 800-jähriges Bestehen. Die Stadt wurde im Jahr 1224 vom Wittelsbacher Herzog Ludwig dem Kelheimer gegründet und ist damit eine der ältesten Städte in Niederbayern.



▲ Lange bevor es Krankenhäuser und Seniorenheime gab, übernahmen Spitäler diese Aufgabe. Das 1339 gegründete Heilig Geist Spital am Pegnitzufer in Nürnberg war zeitweilig die größte soziale Einrichtung für hilfsbedürftige Menschen im deutschsprachigen Raum. Hier gab es auch eine Wöchnerinnenstation, eine Apotheke, Wohnstätten für Menschen mit Behinderung und ein Schulhaus.



▲ Geschäftstüchtige Regensburger Kaufleute hatten sie in Auftrag gegeben und der bayerische Herzog Heinrich der Stolze unterstützte ihr Vorhaben: In nur elf Jahren Bauzeit entstand mit der Steinernen Brücke in Regensburg ab dem Jahr 1135 der einzige feste mit Fuhrwerken befahrbare Donauübergang zwischen Ulm und Wien. Die älteste erhaltene Brücke Deutschlands gilt mit über 300 Metern Länge als Meisterwerk mittelalterlicher Baukunst.

Projektideen

- Gibt es in Eurer Region mittelalterliche Burgen, Festungen oder Wehranlagen? Erforscht deren Entstehung und Veränderungen im Laufe der Zeit. Was macht diese Bauwerke für Eure Region besonders?
- Viele Brücken, Gebäude oder andere städtische Wahrzeichen haben ihren Ursprung im Mittelalter. Erkundet ihre Entstehungsgeschichte. Wer waren die Auftraggeber und die Architekten?
- Viele Kirchenbauten aus dem Mittelalter prägen das Bild von Städten und Ortschaften bis heute. Gibt es Architekten und Handwerker, die hier ihre Spuren hinterlassen haben?
- Kennt Ihr ein Kloster in Eurer Umgebung? Findet mehr über seine Geschichte heraus. Welche Bedeutung hatte es im Mittelalter, welche Funktion hat es in heutiger Zeit?
- Die festungsartig ausgebauten Wehrkirchen in ländlichen Gegenden dienten der Landbevölkerung auch zum Schutz vor Feinden. Forscht nach, ob es solche Bauwerke in Eurer Umgebung gibt.
- Geht auf die Spurensuche und informiert Euch über das Stiftungswesen im Mittelalter. Gibt es Spitäler in Eurer Gegend, die von reichen Bürgern gegründet und unterhalten wurden?
- Erforscht, wie sich Euer Ort vom Mittelalter bis heute verändert hat. Vergleiche zum Beispiel Stadtpläne und untersuche die ursprüngliche Bedeutung von Straßennamen und Plätzen.
- Ist auch Euer Heimatort im Mittelalter gegründet worden? Macht Euch auf Spurensuche!

Ereignisse

Kaltenberger Ritterspiele, Kaufbeurer Tänzelfest, Burgfest Burghausen, Landshuter Hochzeit – viele beliebte bayerische Feste gehen auf mittelalterliche Ereignisse zurück. Auch die vielerorts abgehaltenen Mittelaltermärkte und -spektakel erfreuen sich großer Beliebtheit. Das Mittelalter scheint dort für die Besucher tatsächlich „lebendig“ zu werden. Doch auch das Mittelalter selbst war eine äußerst lebendige und ereignisreiche Zeit. So lassen sich nicht nur viele Veränderungen innerhalb dieser rund 1000-jährigen Zeitspanne beobachten, sondern auch eine ganze Reihe prägender regionaler Einzelereignisse. Feste und Brauchtümer haben ihren Ursprung in dieser Zeit. Aber auch „dunkle“ Episoden, etwa Seuchen, Pogrome und kriegerische Auseinandersetzungen, prägten das mittelalterliche Bayern.

► Die Schlacht auf dem Lechfeld bei Augsburg im Jahr 955 gilt gemeinhin als eine der berühmtesten des Mittelalters. Nachdem die Ungarn viele Jahre plündernd durch Ostfranken gezogen waren, gelang es König Otto I. mit seinem entscheidenden Sieg in dieser Schlacht den Einfällen ein Ende zu setzen und damit Geschichte zu schreiben.



▲ Schon seit 1980 findet auf dem Gelände des Schlosses Kaltenberg im oberbayerischen Landkreis Landsberg am Lech alljährlich das Kaltenberger Ritterturnier statt. Dabei handelt es sich um eine mittelalterlichen Turnieren nachempfundene „Ritter-Stunt-Show“, die als weltweit größte ihrer Art gilt.



◀ Im 14. Jahrhundert wütete die Pest in ganz Europa, der auch im heutigen Bayern große Teile der Bevölkerung zum Opfer fielen. Da für die Menschen im Mittelalter Krankheiten oft als Strafe Gottes empfunden wurden, nahmen im Zuge der Pestwellen Heiligenverehrungen und Wallfahrten zu. Zudem kam es vermehrt zu großen Geißlerzügen, deren Teilnehmer sich zur Buße ihrer Sünden rituellen Selbstgeißelungen unterzogen.



▲ Noch heute finden vielerorts religiöse Wallfahrten statt, die ihren Ursprung im Mittelalter haben. Eine ganz besondere kann jedes Jahr in Bad Kötzing gesehen werden, denn der dortige Pfingstritt, welcher auf ein Gelöbnis aus dem Jahr 1428 zurückgeht, zählt zu den größten berittenen Bittprozessionen in ganz Europa.



▲ Bereits im Spätmittelalter gab es Wintermärkte, deren Warenangebot sich rasch erweiterte. Weihnachtliche Mittelaltermärkte wie der am Wittelsbacher Platz in München lassen mit ihren grob gezimmerten Buden, offenen Feuerstellen und handgefertigten Waren eine längst vergangene Zeit aufleben.

Projektideen

- Recherchiert zu Bräuchen und Festen in Eurer Region, die auf mittelalterliche Ereignisse zurückgehen.
- Mit welchen Krankheiten und Seuchen hatten die Menschen im Mittelalter in Eurer Gegend zu kämpfen? Welche Maßnahmen wurden ergriffen?
- Gibt es in Eurem Ort Wallfahrten, die aufs Mittelalter zurückgehen? Erforscht deren Entstehung und geschichtliche Entwicklung. Was hat sich im Vergleich zu früher geändert?
- Gibt es Erinnerungszeichen kriegerischer Auseinandersetzungen zur Zeit des Mittelalters in Eurer Region? Macht Euch auf die Suche!
- Welche aus dem Mittelalter stammenden Sagen und Legenden gibt es in Eurer Gegend? Recherchiert zu deren Ursprung und historischen Grundlagen.
- Untersucht, womit im Mittelalter in Eurer Heimatregion gehandelt wurde. Welche Entwicklungen könnt Ihr beobachten?

Sponsoren & Kooperationspartner



Bayerns Jugendherbergen sind einzigartige Lernorte und Erlebnisräume, an denen sich junge Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur begegnen. So vielfältig wie unsere Gäste sind auch die Programmangebote an rund 50 Jugendherbergen in ganz Bayern. Der DJH Landesverband Bayern stellt die Förderung der Erziehung und Bildung junger Menschen in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Am „Lernort Jugendherberge“ stehen „Gemeinschaft erleben“ und spannende Erfahrungen auf der Agenda – insbesondere bei mehrtägigen Aufenthalten und Klassenfahrten: Soziales Lernen, unmittelbare Naturerlebnisse, Bildung für nachhaltige Entwicklung, kulturelles und historisches Lernen, Sport und Gesundheit, Medienbildung und Demokratieerziehung. Das steigert die Bildungsvielfalt und fördert die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Gäste. Alle Infos und Klassenfahrten unter www.jugendherberge.de/bayern/

Deutsches Jugendherbergswerk – Landesverband Bayern e.V.
Mauerkircherstraße 5, 81679 München
Tel. 089/922098-555
E-Mail: service-bayern@jugendherberge.de

Bayerische Einigung e.V.
Bayerische Volksstiftung



Dem Verfassungswort vom „Kulturstaat Bayern“ (Art. 3 BV) folgend entstand 1973 mit der Bayerischen Volksstiftung eine „Stiftung vom Volk für das Volk“. Ihre Ziele sind Erhaltung, Pflege und Neubelebung bayerischen Kulturguts und der kreativen Kräfte unserer Bevölkerung. Insbesondere die schöpferischen und gestaltenden Kräfte in Bayern – u. a. Institutionen und Persönlichkeiten, die sich durch besonderes Engagement um das kulturelle Leben in Bayern sowie heimatbewusste Landespflege in Gegenwart und Zukunft verdient gemacht haben – sollen unterstützt werden.

www.bayerische-volksstiftung.de



◆ HAUS DER BAYERISCHEN ◆ GESCHICHTE

Vor 1.300 Jahren, im Jahr 724, soll der hl. Korbinian erster Freisinger Bischof geworden sein. Aus diesem Anlass findet vom 7.5. bis 3.11.2024 in Kooperation mit der Erzdiözese München und Freising die Bayerische Landesausstellung „Tassilo, Korbinian und der Bär – Bayern im frühen Mittelalter“ im Diözesanmuseum Freising statt. Sie erzählt vom Land und vom Leben der Bajuwaren, von der königsgleichen Herrschaft der Agilolfinger-Herzöge, von den Anfängen der Kirche in Bayern sowie von Schatz und Schicksal des mächtigen Herzogs Tassilo III. Für Schülerinnen und Schüler werden abwechslungsreiche Führungen, Aktivprogramme und auch ein Rundgang mit dem Kinderführer angeboten, alles abgestimmt auf die jeweilige Schulart und Jahrgangsstufe (www.hdbg.de). Was Tassilo noch verwehrt blieb, gelang 1806: Bayern wurde Königreich. Ausgehend von diesem Ereignis erzählt die Dauerausstellung des HdBG im Museum der Bayerischen Geschichte am Donaumarkt in Regensburg gut 200 Jahre bayerische Geschichte in neun Generationen und acht Kulturkabinetten und spannt den Bogen von den Napoleonischen Kriegen bis zum Maastricht-Vertrag. Schülerführungen sowie museums- und medienpädagogische Programme machen das Museum zu einem Lernort der Extraklasse (www.museum.bayern und www.bavariathek.bayern). Auch bei der virtuellen Spurensuche bietet das HdBG Recherchemöglichkeiten, z. B. im Portal „Klöster in Bayern“ (www.hdbg.eu/kloster) oder „Burgen in Bayern“ (www.hdbg.eu/burgen).

Haus der Bayerischen Geschichte
Zeuggasse 7, 86150 Augsburg
Tel. 0821/3295-0
E-Mail: schule@hdbg.bayern.de

§ Bayerische Sparkassenstiftung

Viele Institutionen, Feste und Bräuche haben im Mittelalter ihre Wurzeln und prägen bis heute unser Leben. Auch die Sparkassen finden in den franziskanischen Darlehenskassen des ausgehenden Mittelalters bereits ihre Wurzeln. Und viele aktuelle Herausforderungen wie soziale Ungleichheit, politische Instabilität und ökologische Probleme kannten ebenso schon unsere mittelalterlichen Vorfahren. Deshalb kann die Beschäftigung mit der mittelalterlichen Geschichte und den seinerzeitigen Problemlösungsansätzen unser Verständnis für die gegenwärtigen Verhältnisse verbessern. Ein guter Grund für die Bayerische Sparkassenstiftung diesen Landeswettbewerb zu fördern!